



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Daß die heilige Jungfraw Maria warhafftig mit Leib vnnd Seel hinauff in
den Himmel genommen worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

die andere Leich verweisen / noch zu Staub vnd Aschen worden ist.

Zum 7. haben sich viele vnd grosse Wunder bey der heiligen Mutter S. Dices / nach dem sie gestorben / zugetragen. Dan der Geschichtschreiber Nicephorus l. b. c. 22. schreibt also: Auff das ich nit frech geachtet werde zu sagen / das die Aposteln bey dem Tode Maria durch einen Donnerknal darzu beruffen seyen worden: ist von nöthen anzuzeygen / das Dionysius Areopagita ein Jünger des heiligen Pauli zu Timotheo dem Bischoff zu Epheso im dritten capitul geschrieben hat / welche Wort also lauten: Als ich selbst sprich Dionysius Areopagitaad Timotheo Episc. Eph. c. 3. vnd noch viel andere mehr vnser heiligen Brüder zu der Abschiedung Maria giengen / war auch da Jacobus der Bruder des Herrn / vnd Petrus ein Oberster vnd Fürst der Theologen. Darnach hette auch ein jeder / nach dem er möchte vnd könnte / ein Oracion oder Dancksagung. Die Apostel aber vnd andere herrliche Männer / so dazumahl da waren / vmbunden das Bech mit einem Kranz / vnd mit hö. hster Reuerenz küßten wir sie all. Bey welcher folgents viel Wunderzeychen geschehen: Die Blinden wurden ohne alle Hoffnung sehend / den Tauben wurde das Gehör geben / die Lammen gingen. Vnd auff das ich es mit einem Wort sage / alle Kranckheiten allein auß der Anrührung wurden vertrieben. Hernacher war die Haar (oder Sarch) mit brennenden Kerzen / vnd mit wohlriechenten Blumen vmbgeben / vnd mit Beleytung der Engel / mit Gesang der Aposteln / von den Aposteln von Sion gar Gethsemane getragen. Vnd es begab sich / welches ich nicht verschweigen kan (spricht Nicephorus) als die Haar gen Gethsemane getragen wurde / dahin sich dann Maria zu begrabe befohlen / das die Juden jren Mißgunst / so sie wieder Mariam vnd andere Glaubigen hatten / nicht länger verbergen konnten: Vnter welchen war ein Jüdischer

Priester / ihr mehr auffezig als die andern / der lauffet hinzu / wolt die Haar stürzen / vnd zu Boden werffen. Die Straff Gottes blieb auch nicht lang auß / ihm wurde von Gott seine Hand von dem Arm abgeschlagen / also das sie von der Haar herab hienge. Dieser aber / welchem solches wiederfahren / wiewohl er böß war / aber doch nit gahr ver zweiffelt / sondern thut Buß: vnd diewel er seine Hand / die er nicht hatte / zu Gott nicht kunte auffheben: sienger an zu weynen / vnd Rew vnd Leyde zu haben. Da stunden die Träger der Haar still / vnd durch Befelch Petri ward ihm die Hand widerumb zu gestelt vñ zu recht gebracht. Vnd als sie gen Gethsemani kam / wurde sie herrlich von ihnen begraben: vnd (spricht Nicephorus) schrieben viel der herrlichen Männer von ihrer Begrebnuß. Vnd vornemblich Juvenalis ein herrlicher Bischoff zu Jerusalem: diß aber habe er auß den alten Büchern / das sich also verlossen habe / vnd die Aposteln seyen drey Tag bey ihrem Grab verblieben / schöne Hymnos vnd geistliche Gesäng gesungen. Vnd es begab sich / das Thomas bey der Begräbnuß vnd Sterben Maria nit gewesen ist (ohne zweiffel darumb / das die Himmelfarth Maria solte offenbaret werden:) Er aber Thomas bekümmert sich gar sehr / das er nicht darbey solte gewesen seyn / vnd Mariam nicht auch gesehen haben. Also vermeyneten auch die andern Jünger vmbillich seyn / das Thomas Mariam nicht sehen solte / vnd machten das Grab widerum auff / aber der heilig Leib Maria ist nit mehr darinnen gefunden worden. Die Tücher aber / darinnen sie begraben / lagen alle ordentlich im Grab / da haben sie alle dieselben Tücher geküßet / welche einen lieblichen Geruch gehabt / vnd machten diß Grab zu / wie es zuvor gewesen. Diß sendt die Wort des Geschichtschreibers Nicephori von dem Tode vnd Sterben der heiligen Jungfrauen Marien.

Am hohen Fest der Himmelfarth Maria / Die 5. Sermon:

Das die heil. ge. Jungfraw Maria warhaftig mit Leib vnd Seel hinauff in den Himmel genommen worden.

Vber die Wort.

Maria hat den besten Theil außersöhlet / der soll nicht von ihr genommen werden. Luc. 10. cap. vers. 42.

Maria hat in dem andern Buch Moses dem Propheeten Mosi befohlen / er solte die Arch auß Ederholz machen lassen / welches Ederholz höls sonst die Arch hat / das es nicht verfaulet. Diese Arch hatt zuvor bedeuert die heilige Jungfraw Maria. Dan gleich wie in der Arche Gottes / welche Moses machen lassen / Himmelsbrot gewesen: also ist auch in der H. Jungfrawen Marien Leib das rechte wahre Himmelsbrot Christus Iesus gelegen. Gleich wie mit die Arche Moses nicht verfaul ist / also ist auch der H. Jungfrawen Leib / welche die rechte Arche Gottes ist / nit verweisen / sondern ist mit Leib vnd Seel

hinauff in den Himmel genommen worden. Von dieser Auffnehmung will ich mit Gottes Hülf predigen. Gott wolle darzu seine Gnad verlenhen. Diß ist die gemeyne Meynung der Catholischen Kirchen / das die H. Maria warhaftig gestorben / vnd begraben sey: aber baldt hernacher von ihrem Sohn vnserm Herrn von den Todten auß erweckt / vnd also lebendig hinauff in den Himmel aufgenommen worden. Ob wir nun gleichsals diß so hell vnd clar auß der heiligen Schrift nit beweisen können / so können wir doch auß den Schrifften der heiligen Lehrer vnd glaubhafter Historien / schreiber darthun / vnd noch darbeyneben mit ertlichen Zeugnuß der heiligen Schrift bescheimen. Was nun erstlich die Zeugnuß der H. Lehrer

ist anlaß.

anlangen thut. Wie wohl der heilige Hieronymus in einer Predig von der Himmelfart oder Auffnehmung Marie / von ihrer Auferstehung vnd leiblicher Auffnehmung etwas in Zweifel setzet / schreibet er doch vnter andern also: **D**is auff bey wirt der jhr (der heiligen Marien) Grab gewiesen / wie dann wir selbst solches auch gesehen haben mitten in dem Thal Josaphat / welches Thal ist geleg zwischen dem Berg Sion vnd dem Oehlberg / welches auch der Paulus mit deinen Augen gesehen hast / alda in ihrer Ehr eine Kirchen auffbarwet / in welcher als ihr wissen magt / von jederman gesagt wirdt / das sie sey begraben worden / welches doch jzunde lár gewiesen wirdt.

Der heilige Augustinus hatt von der Auffnehmung oder Himmelfart Marie ein ganzes Buchlein geschrieben / darinnen er auch bekennet: das er nicht Schrift habe die leibliche Auferstehung oder Auffnehmung Marie zu erweisen: Er aber glaube / das nach deme sie gestorben von ihrem Sohn widerumb von dem Todten auferwecket / vnd also mit Leib vnd Seel von ihme lebendig in Himmel hin auffgenommen sey worden / vnd vnterschet sich solches mit vielen Argumenten zu erweisen / vnd hatt es auch gnungsam erweisen / wie man daselbst nach der leng zuersehen hat: dieser heilige Lehrer hat eine Predig gehalten von der Auffnehmung der heiligen Jungfrawen Marien / in welcher er sie nicht allein (wie dann auch wahr ist) vber alle Chord der Engel erhöhet / sondern sie auch vnterschertz bittet / sie wolle droben in dem Himmel Gott bitten für alle Menschen alhie auff Erden / für geistliche vnd weltliche / für das andechtige weltliche Geschlecht / vnd das alle ihre Hülf prüffen mögen / welche andechtig ihren Namen celebriren vnd loben werden etc.

Von der Auffnehmung vnd Himmelfart schreiben vnd zeugen auch Dionysius Areopagita / Johannes Damascenus / S. German / Erzbischoff zu Constantinopel / Juuenalis Erzbischoff zu Jerusalem vnd andere viel mehr. Welcher Zeugnis all anzuhalten gahr zu lang sein würde.

Der Geschichtschreiber Nicephorus schreibt außdrücklich: Das alsbalt oder wenig Tag nach ihrer Begrebnis der Leib nicht mehr in dem Grab gefunden sey worden / welches sie dem H. Thome so bey ihrer Begrebnis nicht gewesen / geöffnet haben. Darauf ja zulernen / das Gott sie widerumb von dem Todten auferwecket / vnd also lebendig mit Leib vnd Seel in den Himmel hinauff genommen habe. Dann das Grab ist nicht geöffnet worden / sondern ist zugemacht vnd verschlossen blieben / gleich wie es die Heilige Apostel zugemacht vnd verschlossen haben / weil aber ihr Leib nicht mehr in dem Grab gefunden worden / derhalben wirdt sie ja von Gott auferwecket vnd durchs verschlossene Grab gangen sein / dann wann ihr Leib were von andern transferirt worden / so hetten sie ja das Grab eröffnen müßten / sie hetten sie auß dem verschlossenen Grab nicht nemen können.

Gott sprach: **I**ch will diese Statt beschirmen das ich ihr helffe vmb meiner willen / vnd vmb Dauids meines Knechts willen. Also wirdt auch ohne zweiffel Gott der Herr der heiligen Jungfrawen Marien Leib verschonet haben vmb des rechten Dauids nemlich vmb Christi vnfers Herrn vnd Heylands willen / vnd würde

denselbigen Leib nicht haben verwesen lassen. Der Kayser Augustinus wie Plutarchus von ihme geschrieben hatt gesagt er wolle der Statt Alexandri en verschonet wegen ihr selbst vnd wegen ihrer Schönheit vnd größe / vnd das es eine so schöne vnd große Statt gewesen / darnach wegen ihres Erbauers nemlich des Alexandri / Zum dritten wegen des Artz seines Fremdes: also hatt auch Gott seiner Statt nemlich der heiligen Marien verschonet wegen sein selbst / weil sie Christus den Sohn Gottes in ihrem Leib getragen / wegen ihrer Schönheit weil sie ganz schön vnd kein Flecken der Sünden in ihr war / Item weil sie groß von Gemüden vnd Tugenden / er hatt ihr auch verschonet wegen ihres Freund nemlich des Messie / welcher ihre Freunde in dem hohen Liedt Salomonis genant wirdt.

Zum andern bewegt vns das Christlich zu glauben / das der Leib Marie nicht in dem Grab verwesen / sondern wiederumb lebendig auß dem Grab herfür gangen / vnd gen Himmel auffgenommen ist / weil viel Jahr zuvor der König Dauid in der Person Christi gesagt: **D**u wirst mein Seel in dem Grab lassen vnd nicht zugeben das dein Heiliger sehe die Verwesung. Das diese Wort von dem Leib Christi zu verstehen seyn / das hatt der heilige Apostel Petrus den Juden alsbalt nach der Auferstehung des Herrn Christi getruget. Weil aber der Herr Christus seinen Leib von der heiligen Jungfrawen Marien genommen hatt / vnd der heiligen Marien Leib eintley Leib mit dem Leib Christi ist / derhalben scheinet glaublich / das gleich wie der Leib Christi nicht verwesen ist / also auch der Leib der heiligen Jungfrawen Marien nicht verwesen noch den Weimern zu einer Spais worden sey.

Zum 3. spricht G O T der Vatter zu seinem Sohn Christo J E S U: **H**er mach dich auff zu deiner Ruh / du vnd die Arche deiner Heiligkeit. Der Herr ist Christus der Sohn Gottes / derselbige ist ein Herr Himmels vnd der Erden / dieser Herr hatt viel auß Erden erlitten vnd außgestanden / vnd hatt große Mühe gehabt / er ist verspor veracht verfolget gesteinigt gefangen geschlagen / mit dornen Kronen gecrönet / gegeißelt gereuzigt vnd am Creuz gestorben / dieser nicht soll alsbalt auffstehen von dem Todt / Item von der großen Mühe der Trübsal in der ewigen Ruhe / das ist / zu der ewigen Freyheit vnd Seligkeit in welcher die Auferweleten ruhen von aller ihrer Mühe vnd Arbeit / wie in der heimlichen Offenbarung Johannis geschrieben sthet. Vnd nicht allein hat der König vnd Propheet Dauid geneiffagt / das der Herr Christus alsbalt zu seiner Ruhe von dem Todten auferstehen werde / sondern seine Arch die heiligste Jungfraw Maria werde auch auffstehen / dann die heiligste Jungfraw Maria ist die rechte wahre Arch Gottes des Herrn / in welcher das Himmelbrot / nemlich der Herr Christus gelegen ist.

Zum 4. sagt vnser Herr vnd Seligmacher: **W**o ich bin es soll mein Diener auch sein / Item Vatter ich will / das wo ich bin auch die seyen die du mir geben hast / das sie die Klarheit sehen die du mir geben hast. Wer hat ihm Christo vnfers Herrn vnd Seligmachers mehr gedient als die heilige Jungfraw Maria ihme mit ihrem Leib gedient hatt? sie hatt ihn in ihrem Leib

Hieron in
assumpt.
B. Marie
virginis

August.
To. 9 lib. de
assumpt.
Marie

August.
Tom 10 de
assumptio
ne ferm.
de landis
ferm. requi
est. de
assumpt.
Marie.

Nicepho.
vbi supra

4 Reg. 9. 14

Plutarch.

Ang. Tom de c. 10.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

1. 1. 1.

7

Danic

Leib empfangen neun Monat getragen / sie hat ihn geboren / gesäugert / gespeiset / gerencet / gehoben / geleget in Egypten geführet / vnd ist ihm nach gefolget bis vnter das Creutz ic. also auch daß sie bey ihm in ewiger Freud vnd Seligkeit sein soll / nit allein nach der Seel sondern auch mit dem Leib / vnd nit erst am jüngsten Tag / gleich wie wir Menschen / sondern alsbald nach ihrem Tode / vnd würde bey ihm bleiben immer vnd ewiglich.

3. Zum fünfften wissen wir / daß G D die Leichnam der Heiligen herrlich geehret vñ grosse Wunder der bey ihren Gräbern gewürcket hatt / wie viele vñ grosse Wunder hatt Gott gewürcket bey dem Leib des heiligen Apostels Petri / bey dem Leib des heiligen Apostels Jacobi zu Compostel in Hispanien / bey dem Leib des heiligen Erzmartyrs Stephani darnon Sanct Augustinus schreibt / bey dem Leib des heiligen Otto / des Bischoffs zu Bamberg. Bey dem Leib der heiligen Catharinen / item bey andern vnzeltlichen vielen Leibern der Heiligen. Was dann nuhn der Leib der heiligen Jungstrawen Marien gleich wie anderer Heiligen Leiber in dem Grab were verblieben / so würde Gott denselbigen für der andern Heiligen Leiber mit grossen Wundern geehret haben / also daß man auß der gangen Welt zu dem Leib vñnd Heylthumb der heiligen Marien gewaller hette. Dann wir sehen wie grosse vnd viele Wunder G D ihr bey den Marienbildern hin vñ wieder durch die Christenheit gewürcket hatt / wie viel mehr vnd grösser Wunder würde er dann bey ihrem Leib selbst gewürcket haben / weil aber solches nicht gesehen oder gehöret wirdt / daß Wunder bey der H. Marien Leib gesehen seynde / Erg wirdt ihr Leib nicht mehr auff Erden vorhanden / sondern sie wirdt mit Leib vnd Seel gen Himmel auffgenommen seyn.

6. Zum 6. haben wir Catholische Christen in vnsern Kirchen von den vornemsten Heiligen Gottes Heylthum vñnd zwar nicht in geringer Anzahl / mit allem von ihren Kleidern sondern auch von ihrem Leib vnd von ihren Gebeinen / aber von der heiligen Marien Kleider haben wir wohl / von ihrem Leib aber vnd von ihren Gebeinen ist nichts mehr auff Erden nuhn were aber solches nicht sein / daß wir nichts mehr von ihrem Leib hetten / wann sie nicht were mit Leib vnd Seel hinauff in den Himmel genommen worden.

Es möchte aber einer hirtwieder gedencen vñnd sagen / vielleicht ligt etwan der heilige Jungstrawen Marien Leib vnd Gebein vnter der Erden verborgen / daß niemandt weißt wo sie ligt. Darauf antwortlich / daß Gott nit haben wolle / daß der vornemsten heiligen Leiber in der Erden verborgen bleiben sollen / darumb hat er sie wunderbarlich offenbaret / also hatt Gott wunderbarlich offenbaret wo der Leib des heiligen Stephani gelegen / item wo der Leib des heiligen Kiliani des ersten Bischoffs zu Birzburg gewesen / vnd dergleichen seynde vieler Heiligen Leiber wunderbarlich offenbaret worden / derhalben wann gleich der H. Marien Leib in der Erden were verborgen geleget / so were er doch wunderbarlich offenbaret worden / Gott her ihn nit also lang in der Erden verborgen liegen lassen.

7. Zum 7. hatt auch Gott die Leiber der Heiligen wunderbarlich auff Erden bewaret vñnd erhalten / er hatt die drey Knaben Sidrach Misach vñnd A-

bednego in dem feurigen Ofen wunderbarlich bewaret / so hatt auch Gott den Propheten Jonam in dem Bauch des Walfisches behütet / den Propheten Daniel hatt er im größten Hunger der Löwen mitten vnter ihnen erhalten. diereil dann Gott die sen is gemelden allen so wohl gewolt / warumb dann nicht vielmehr seiner Mutter? diereil er vns doch gebotten / wir sollen Vatter vñnd Mutter in Ehren halten welches er freylich zum fordersten vñnd volnkünftlicher als wir würde gethon haben.

8. Zum 8. ist bekant / daß Gott ersteich Todten als den Lazarum der Marien Magdalenen Bruder des Obersten Lechretein vñnd der Witwen Sohn von Nam wiederum von den Todten aufserweckt habe / damit ich der Todten / welche seynde nach der Schiedung Christi an dem Creutz aufserstanden / geschweige / warumb nit auch vielmehr sein Herrgallerliebste Mutter?

9. Zum 9. hatt der Herr Christus seine Herrgallerliebste Mutter alhir auff Erden wollen bey ihm haben / darumb hatt er sie auch im Himmel mit Leib vñnd Seel bey ihm haben wollen.

10. Zum 10. hatt der Engel Gabriel bezeugt / daß Maria voller Genaden sey / vñnd gewislich nicht nur so viel die Seel / sondern auch so viel den Leib anlangen thut. Ja auch in ihrem Leib hatt G D sich selbst gewonet / derhalben ist das auch billich gewesen / daß alsbald nach ihrem Ableben / nicht allein die Seel sondern auch der Leib geehret vñnd voller Freude sey / welches geschehen als sie mit Leib vñnd Seel (nach ihrem Tode vñnd Aufserweckung von den Todten) von ihrem Sohn in den Himmel hinauffgenommen ist worden.

11. Zum 11. ist bewußt / daß Christus Jesus allmechtig ist / darumb auch der heilige Augustinus gesagt: Da es in dem Gewalt vnserer Seligmachers ist / daß nicht ein Haar vom Haupt seiner Heiligen fallen soll / so ist es freylich auch in seinem Gewalt / sein Mutter mit Leib vñnd Seel vnuerleset halten. Vñnd diereil kein gläubiger zweifelt / daß Christus solches thun können / warumb wolt man dann daran zweiffeln / daß er solches nicht thun wollen?

12. So wissen wir zum zwölfften / daß das jenig so Gott einmahl geheiligt ist / nit wiederum zu weltlichen Sachen vñnd Beschäften gewendet oder gebraucher soll werden / gleich wie von den Kirchen vñnd Gotshäusern gesagt wirdt / aber von der heiligen Marien ist geschrieben der höchst habe seinen Tabernackul geheiligt / dieser Tabernackul ist die H. Maria gewesen / darinnen Christus der H. Erzwonnet / derhalben hatt sichs nit gesüget / daß dieser heilige Tabernackul von den Würmen gefressen würde.

Die Arche des alten Testaments war ein Figur der heiligen Jungstrawen Marien Leib. nuhn hatt aber Gott dem Propheten Moysi befohlen / er solte sie außwendig vñnd inwendig vbergülden vñnd von Holtz machen lassen / das nicht verfaulet.

Die heilige Jungstraw Maria welche mit Leib vñnd Seel gen Himmel gefahren ist / wolle für vns bitten damit wir auch Genadt von Christo vnserem Herrn erlangen vñnd zu ihr in die ewige Freude vñnd Seligkeit fahren mögen / Amen.

August Tom 5 L. 2 de Clau. Dei cap. 8.

10ne 2 Matt. 12

Daniel 6

Exodi 10

2.

Ioan. 11

Matt 9

Luc 9

Matth. 27

9.

10.

Luc 1

11.

August. serm de assumpt. Mariæ

12.

Est. 4. 8

Exodi 28

Daniel 3